

Gemeinwesenarbeit SFZ Innenstadt**Stadtteilübergreifende Themen
Mehrgenerationenhaus Offenburg**

Der generationenübergreifende Ansatz prägt weiterhin die Arbeit des Mehrgenerationenhauses Offenburg – von Begegnungen und Gesprächen bis hin zum intensiven Engagement sind Menschen über verschiedene Generationen hinweg miteinander und füreinander aktiv. Durch den niedrighschwelligigen Ansatz ist es ein Ort der Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und macht Vielfalt täglich erlebbar. Ältere Menschen und auch Migrantinnen und Migranten finden im Mehrgenerationenhaus besondere, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote, wie etwa das Sprachcafé oder den Offenen Computerraum, der Beiträge zur Erweiterung der Medienkompetenz leistet.

Das breite Spektrum der Fähigkeiten und Fertigkeiten der freiwillig Engagierten ermöglicht erst die große Vielfalt an Angeboten. Die freiwillig Aktiven profitieren, weil ihnen die Mitarbeit neue und interessante Möglichkeiten eröffnet, sich für andere einzusetzen. Dies zeigt sich besonders in den Paten- und Lotsenprojekten, die 2013 erfolgreich gestartet sind und bereits die zweite Qualifizierungsrunde für Neueinsteiger ansteht. Mit Blick auf die Erfahrungen aus den letzten Projektjahren hat das Mehrgenerationenhaus Offenburg die Aktivitäten im Bereich des Freiwilligen Engagements weiterentwickelt; es besteht weiterhin großer Handlungsbedarf, insbesondere in Bezug auf Beratung und Qualifizierung.

**Themen aus dem Stadtteil
Engagement und Beteiligung vor Ort**

Das Entwicklungskonzept Innenstadt war im Jahr 2013 das größte städtische Beteiligungsprojekt, das mit Unterstützung und Begleitung der Gemeinwesenarbeit umgesetzt wurde. Es war in der Projektphase durch den interaktiven, kommunikativen und transparenten Prozess als Beteiligungsform mit breiter Akzeptanz angelegt. Diese breite Akzeptanz wurde durch die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen und ihrer Gewinnung unter Berücksichtigung ihrer Erwartungen und Ansprüchen erreicht. Deshalb war es während des ganzen Arbeitsprozesses wichtig, dass sich alle – in politischer Verantwortung Stehende sowie die BürgerInnen – bei der Aufstellung der Konzeption mit Ihren Gedanken und Anregungen einbringen und durch eine rege und konstruktive Diskussion Beiträge für eine gemeinsame Stadtentwicklung leisten konnten. Mit den unterschiedlichen Beteiligungsschritten und Foren wurde das Entwicklungskonzept als Gemeinschaftsaufgabe von BürgerInnen, Politik und Verwaltung wahrgenommen.



Eine hohe Dichte gutbesuchter Veranstaltungen, eine ausgewogene Mischung zwischen bürgeroffenen und multiplikatorenzentrierten Arbeitsphasen und die Einbindung der Ergebnisse des Jugendworkshops, als auch der Jugendlichen selbst, waren wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer Perspektive 2025 für die Innenstadt.

Parkfest, Musik-Café und Raumnutzung

Feste gehören zur Alltagskultur, sie sind für die Stadtteilbewohner eine ideale Möglichkeit, Freunde, Bekannte oder Nachbarn zu treffen - und bieten Tipps zur Freizeitgestaltung oder geben wichtige Infos, was im Stadtteil alles geboten wird. Sowohl das Billet'sche Musik-Café (2013 als Kombination mit der Bundestagswahl), als auch das Bürgerparkfest, locken jedes Jahr mehr Besucher, auch aus den umliegenden Stadtteilen, in den Bürgerpark. Das Besondere an beiden Veranstaltungen ist der unkommerzielle Charakter. Anders als bei vielen anderen Festen stehen die Nachbarschaft und der Spaß im Vordergrund. So sind alle Spielangebote für die Kinder kostenlos und Getränke und Speisen gibt es zu erschwinglichen, familienfreundlichen Preisen.

Aus dem Blickwinkel gelebter Nachbarschaften zählt auch die Nutzung der Infrastruktur des Stadtteil- und Familienzentrums durch Bewohner und Bewohnerinnen und anderer Anbieter zu einer weiteren Ressource im Stadtteil. Sowohl der Mehrzweckraum, als auch die Räume im Billet'schen Schlösschen und Treff im Park haben sich als Infrastruktur für Seminare, Vorträge, Vereinstreffen, kulturelle Veranstaltungen und repräsentative Feiern bestens bewährt.

